

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 5 (1895)
Heft: 3

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarisches.

Gustav Holzmüller, Direktor der Gewerbeschule zu Hagen i. W. *Methodisches Lehrbuch der Elementarmathematik, zweiter Teil*, für die drei Oberklassen der höhern Lehranstalten bestimmt. Mit 210 Figuren im Text. Leipzig, B. G. Teubner, 1894. 273 S., in Leinw. geb. M. 3.

Vorliegender zweiter Teil dieses Lehrbuches der Elementarmathematik umfasst zunächst den gesamten Lehrstoff der drei obern Klassen des Gymnasiums und des Realgymnasiums; doch soll, um auch den Anforderungen der Real- und obern Fachschulen gerecht zu werden, demnächst noch ein Ergänzungsheftchen erscheinen. Dessenungeachtet dürfte das Buch jetzt schon an allen höhern Schulen zweifellos seine ganz vorzüglichen Dienste leisten, indem es nicht nur alles dasjenige enthält, welches als Grundlage für ein späteres Studium exakter Wissenschaften notwendig ist, sondern ausserdem noch ein sehr reichhaltiges Übungsmaterial, das sowohl der reinen als auch der angewandten Mathematik, der Physik und der mathematischen Geographie entnommen ist. Manchen Aufgaben ist gleichzeitig auch die Lösung in knapper Form beigegeben, andere dagegen entbehren jedes derartigen Winkes, und endlich findet der Lehrer vielfach blossе Andeutungen, durch die sich ihm bei einigem Nachdenken ganze Gebiete neuer Aufgaben erschliessen. Es braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden, dass dadurch Schüler wie Lehrer mannigfache Anregung zu selbständigem Arbeiten geboten wird.

Was sodann den Lehrstoff an sich betrifft, ist der Verfasser bemüht, in der Geometrie die moderne Mathematik etwas stärker zur Geltung kommen zu lassen, indem er die alte euklidische Beweisführung durch die Methoden der neueren Geometrie ersetzt, und wenn er in seinem Begleitworte sagt: „Die mit der neueren Geometrie zusammenhängenden Übungen sind zum Teil nicht schwieriger wie jene Überreste mittelalterlicher Pädagogik auf rein euklidischer Grundlage, sie sind aber geistvoller und interessanter,“ so möchte ich dem nur Wort für Wort beipflichten. Mit ganz besonderem Interesse habe ich sodann seine Anwendungen auf die Kartographie verfolgt, da ich es schon längst als Mangel empfunden habe, dass gerade derartige Probleme so selten in den eigentlichen Mathematikunterricht mit einbezogen werden, Dinge, deren Verständnis doch heutzutage für den Weltverkehr, wie auch für die gesamte kosmische Physik von höchster Bedeutung sind. Der Verfasser hat es vorzüglich verstanden, mit wenig Worten dem Schüler die kartographische Darstellung der Länder leicht verständlich vor Augen zu führen, ihn auf die notwendig eintretenden Deformationen aufmerksam zu machen, ihm zu erklären, warum bloss die Merkator Karte als Schifffahrtskarte sich eignet u. dgl. m. Allerdings ist dadurch der an sich schon umfangreiche mathematische Lehrstoff noch etwas erweitert worden, dafür aber hat der Verfasser einige abstraktere Gebiete der Arithmetik aus seinem Buche verbannt, so die Kombinationslehre und Wahrscheinlichkeitsrechnung, die Kettenbrüche, die diophantischen Gleichungen, die Determinanten, die Gleichungen vierten Grades und die sphärische Trigonometrie.

Inhaltlich gliedert sich der gesamte Lehrstoff in fünf Abteilungen: 1. Abteilung: Geometrie der Geraden und des Kreises. Hier kommen nun grösstenteils die Methoden der neueren Geometrie zur Anwendung. Das letzte Kapitel enthält ausschliesslich kartographische Betrachtungen. 2. Abteilung: Arithmetik. (Geometrische Reihen und ihre Anwendungen, arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung, binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Expo-

entialreihe, natürliche Logarithmen, Moivrescher und Eulerscher Satz, Theorie der komplexen Zahlen, reziproke Gleichungen und Anwendung derselben auf reduzierbare Gleichungen höhern Grades.) 3. Abteilung: Trigonometrie. 4. Abteilung: Stereometrie. Es sei hier hervorgehoben, dass die ziemlich schwierig zu behandelnde zentralperspektivische Darstellung durch die weit einfachere parallelperspektivische ersetzt ist, und dass auch hier wieder ein besonderes Kapitel Kugelbetrachtungen mit kartographischen Anwendungen gewidmet ist. 5. Abteilung: Die Grundlehren der Kegelschnitte. Die eigentliche analytische Beweisführung treffen wir erst bei der allgemeinen Betrachtung der Kegelschnitte, während im übrigen der Verfasser jeweilen diejenige Methode einschlägt, welche ihn am schnellsten zum Ziele führt. Ich hätte es zwar gerne gesehen, wenn die analytische Methode etwas mehr angewandt worden wäre, damit die Schüler mit dem so wichtigen Begriff der Variabilität möglichst vertraut werden. In einem kurzen Anhang wird noch die sphärische Entfernung zweier Kugelpunkte aus ihrer geographischen Länge und Breite berechnet, sodann auch eine Quadranteilung der Ebene mittelst Polarkoordinaten vorgenommen, und endlich werden noch einige Maxima- und Minimaufgaben gelöst.

Beachtet man nun noch, dass sämtlichen Kapiteln zahlreiche Aufgaben beigegeben sind, und dass mancher wichtige Satz mehrfache Behandlung erfährt, so hat der Lehrer stets das Mittel in der Hand, den Unterrichtsstoff je nach Stärke und Begabung der Klasse auszudehnen oder einzuschränken. Man darf daher wohl der festen Überzeugung sein, dass mit diesem klar und anregend geschriebenen Lehrbuch allerorts die beste Erfahrung wird gemacht werden.

Dr. Rud. Weth.

K. Schwering und W. Krimphoff, *Anfangsgründe der ebenen Geometrie*.

Nach den neuen Lehrplänen bearbeitet, mit 150 Figuren. Freiburg i. B., B. Herder, 1894. 132 S., geb. in Halbleder M. 2. 15.

Die Reihe der durchweg vortrefflichen Schweringschen Lehrbücher hat mit vorliegender Schrift ihren Abschluss gefunden. Der Geometrieunterricht wird hier nicht eingeleitet mit einem unverdaulichen Ballast metaphysischer Begriffe, der gar zu leicht das Interesse der Jugend im Keime schon erstickt, sondern er beginnt mit der Anschauung, indem gleich zu Anfang mit Hilfe von Zirkel und Lineal eine Anzahl einfacher Konstruktionsaufgaben auszuführen sind. Jeder Lösung folgt eine eingehende Besprechung, so dass der Schüler schon aus den paar ersten Zeichnungen, die allerdings mit grossem Geschick ausgewählt sind, mit Leichtigkeit eine ganze Reihe wichtiger Sätze herausliest. So ist als erste Aufgabe ein Dreieck aus drei gegebenen Seiten zu konstruieren; aus ihrer Besprechung ergibt sich der betreffende Kongruenzsatz. Allmählig geht dann das Buch über zur Methode der eigentlichen Beweisführung, wo auch die früheren, durch blosser Anschauung gefundenen Wahrheiten regelrecht bewiesen werden.

Der Lehrstoff ist nach Klassen geordnet und zwar so, dass auf der letzten Schulstufe zum grossen Teil Fragen aus der neueren Geometrie zur Behandlung gelangen. Endlich sei noch hervorgehoben, dass in sämtlichen Kapiteln sich zahlreiche Übungsaufgaben (im ganzen sind es deren 328) vorfinden, die einerseits den Zweck haben, bereits erledigte Sätze anzuwenden, andernteils aber auch dazu dienen sollen, noch zu behandelnde Sätze vorzubereiten. Anfänglich sind die Aufgaben mit einer ausführlichen Lösung versehen; später jedoch ist letztere nur noch auf eine mehr oder minder knappe Anleitung beschränkt oder auch ganz weggelassen.

Das Buch darf sich in jeder Beziehung den übrigen Schweringschen Lehrmitteln ebenbürtig an die Seite stellen; möge ihm auch die entsprechende Verbreitung zugesichert sein.

Dr. Rud. Weth.

Spitzner, Dr. Alfred, *Die wissenschaftliche und praktische Bedeutung der Lehre von den psychopathischen Minderwertigkeiten für die Pädagogik.* Leipzig, E. Ungleich. 45 S.

In kurzen Zügen führt dieser am Lehrertag in Stuttgart (1894) gehaltene Vortrag in die Bedeutung der genauen Beobachtung der pädagogischen Fehlerhaftigkeiten, d. h. der psychischen Regelwidrigkeiten bei Kindern und der sich daraus ergebenden erzieherischen Rücksichten ein, wie sie die Schriften von Strümpell (die pädagogische Pathologie) und Koch (die psychopathischen Minderwertigkeiten) gefordert haben. Fehlerhafte, nicht vollständig normale Anlage sind die grössten Hindernisse der intellektuellen und sittlichen Erziehung einerseits und andererseits eine Quelle von Qualen für den Träger derselben. Darum hat das Studium der Kindesnatur nach ihrer krankhaften Beanlagung für den richtigen Erzieher das grösste Interesse. Die Schrift weiss dieses zu begründen, und darin liegt ihr Wert.

Fenkner, Dr. Hugo, *Arithmetische Aufgaben.* Unter besonderer Berücksichtigung von Anwendungen aus den Gebieten der Geometrie, Physik und Chemie. Für den Unterricht an höhern Lehranstalten. I. Teil, 2. Auflage. Braunschweig, Otto Salle, 1894. 247 S., M. 2. 20.

Fenkner, dessen „Arithmetische Aufgaben II. Teil“ im 2. Heft des III. Jahrganges dieser Zeitschrift besprochen wurden, hat den I. Teil seiner Arithmetischen Aufgaben, welcher am Schlusse noch die quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten und die Logarithmen behandelt, in der vorliegenden zweiten Auflage den preussischen Lehrplänen vom Januar 1892 angepasst. Wenn auch in der Vorrede zur 1. Auflage u. a. bemerkt wird, „das Buch soll ein vollständiges Lehrbuch der Algebra nicht ersetzen“, so kann beim Gebrauche dieser reichhaltigen und vielseitigen Aufgabensammlung ein eigentliches Lehrbuch der genannten Wissensdisziplin ganz wohl entbehrt werden. In Anlage und Durchführung entspricht der I. Teil dem II. vollständig, so dass in dieser Hinsicht auf die oben genannte Besprechung hingewiesen werden kann.

Die hier gegebene Begründung, dass $(-a) \cdot (-b) = + a b$, nähert sich am meisten der von Orelli gegebenen, wohl der besten, die je veröffentlicht worden ist. Bei der Division zweier Polynome vermisst man die Begründung des angegebenen Verfahrens. Das $a^0 = 1$ kann nicht bewiesen werden (S. 114). Die Definition der Einheit (S. 1) ist verfehlt (sog. Kreisdefinition). In dem Bestreben, so weit als möglich nur deutsche Wörter zu gebrauchen, hat der Verfasser auf S. 53 oben es vermieden, für das „Umgekehrte“ einer Zahl die Bezeichnung „reziproker Wert“ zu gebrauchen, während letztere Bezeichnungsweise später auf Seite 198 in den Aufgaben Nr. 3 und 4 doch noch Gnade findet. Im übrigen sei hiemit auch der I. Teil der Fenknernschen Aufgaben aus der Algebra den Fachgenossen auf das angelegentlichste zur Beachtung empfohlen.

Wild.

Dr. Beck, *Flora von Nieder-Österreich.* Verlag von C. Gerold, Wien.

Wenige europäische Florengebiete dürften in gründlicherer Weise floristisch durchforscht sein als Nieder-Österreich, für wenige Gebiete aber zugleich eine kritische Sichtung des durch viele Jünger der botanischen Wissenschaft angehäuften pflanzlichen und literarischen Materials dringender empfunden werden als für dieses Gebiet. Denn mit dem Eifer der österreichischen Botaniker geht eine nach unsern Begriffen viel zu weite Spaltung der Arten oft genug Hand in Hand. Nur eine Flora, die gleichsam aus einem Guss kommt, wird deshalb jene Gleichartigkeit in der Auffassung der systematischen Begriffe zu erzielen vermögen, die gerade für die botanische Schulung des Anfängers durchaus notwendig ist.

Diesen Forderungen wird Beck's Flora von Nieder-Österreich vollauf gerecht. Nicht nur für die Fachleute, sondern auch für den mit der Pflanzenwelt minder Vertrauten bestimmt, will sie nicht nur Aufklärung über die Flora von Nieder-Österreich geben, sondern auch ein Handbuch für weitere botanische Forschungen sein. Dieser Aufgabe entspricht sie in solchem Masse, dass sie zweifellos unter den neuen Floren einen ganz hervorragenden Rang einnimmt, der sie auch ausserhalb des engern Gebietes, das dem Werke zu grunde liegt, zum Gebrauche sehr geeignet macht.

Die Oberabteilungen, wie die Klassen und namentlich die Familien und oft auch die Tribus werden in kurzer, treffender Weise charakterisirt, wobei neben den rein morphologischen Merkmalen auch einzelne anatomische Charaktere verwendet werden. Dadurch wird die Flora zu einem Handbuch der Systematik der Phanerogamen. Der angehende Botaniker lernt derart die Pflanzengattungen und Arten nicht nur in der Isolirung kennen, wie z. B. in Gremlis Flora, sondern als Glied einer höheren systematischen Einheit. Mit den Gattungen und Arten lernt er, was zweifellos das Wichtigere, Bildendere ist, die Familien kennen.

Gattungen und Arten aber werden ebenfalls in kurzen, treffenden Zügen beschrieben. So erscheint im Gegensatz zu verschiedenen Floren nicht ein auf zufällig hervortretende Merkmale gegründetes Finden oder Tasten nach der Art das Ziel der Bestimmungsübungen, sondern ein genaues Studium der Pflanze, nicht einzelner, sondern aller ihrer Teile.

Den Klassen stehen „Schlüssel“ der Familien nach, die im wesentlichen vom Bau der Blüten ausgehen. Innerhalb der gattungsreichen Familien finden wir dichotomische Schlüssel für die Gattungen, die aber, was immer als Vorzug zu bezeichnen ist, wenn man weniger auf das Erraten als auf das genaue Studium abstellt, nicht auf zu wenige untergeordnete Merkmale sich beschränken.

Was diese Flora, in der wir ein treffliches Lehrbuch sehen, gerade auch für den Anfänger sehr wertvoll macht, sind die überaus zahlreichen Abbildungen — in 158 Abbildungen über 1000 Einzelbilder — in denen der Blütenbau eines oder mehrerer Vertreter einer Familie analysirt ist. Die Abbildungen der ersten Hälfte des Werkes sind sehr schön, in gutgewählten Grössenverhältnissen; die nachfolgenden halten sich nicht immer auf dieser Höhe, sind zum Teil etwas klein und oftmals auf einen zu engen Raum zusammengedrängt.

In der Namengebung vermögen wir dem Verfasser nicht durchgängig Anerkennung zu spenden. Wer das Namensregister des Buches durchgeht, wird nicht zu selten auf Gattungs- oder Artnamen stossen, die ihn befremdend anmuten. So findet er z. B. die Spiegelblume unter dem Namen *Legonzia arvensis*, *Chlora* erscheint als *Blacktonia*, *Convolvulus sepium* als *Volvulus sepium* etc.

Historisch mögen gemäss dem Gesetze der Priorität solche Namenänderungen sich vielleicht rechtfertigen lassen. Dass aber durch solche Umgestaltung längst eingebürgerter Benennungen nur Verwirrung und nicht Aufklärung geschaffen wird, dürfte ausser aller Frage sein.

Doch diese Schattenseite des Werkes — in der aber Prioritätsenthusiasten eine Lichtseite sehen werden — vermag seine vielen Lichtpunkte nicht zu verdunkeln. Es verdient auch über die Kreise hinaus, welche an der nieder-österreichischen Flora ein besonderes Interesse haben, volle Beachtung. R. K.

Anschauungs-Unterricht im Englischen



Mit Benutzung von Hölzels Bildern

von

Oberlehrer Dr. **Edmund Wilke**,

Verfasser der „Einführung in die englische Sprache“, 3. Auflage.

Preis geheftet Mk. 1. 20, gebunden Mk. 1. 40.

 In der Schweiz schon mehrfach eingeführt. 

Dieses Lehrbuch eignet sich speziell auch zur Benutzung in Schulen mit französischer Unterrichtssprache, weil es durchweg englisch geschrieben ist.

Nachdem sich die neuen preussischen ministeriellen Bestimmungen für das Mädchenschulwesen, wie auch die Neuphilologen-Versammlung in Karlsruhe dahin ausgesprochen haben, dass der fremdsprachliche Unterricht **möglichst auf grund der Anschauung** betrieben werde, muss diese **ganz ausserordentliche Resultate** erzielende Lehrweise als

die Methode der Zukunft

angesehen werden. Allenthalben in Lehrerkreisen zeigt sich dafür lebhaftes Interesse, neuerdings auch schon unter den Herren **Gymnasial-Lehrern**. So bekennt sich **Herr Oberlehrer Dr. Hartmann** vom Königl. Staatsgymnasium in Leipzig in seinem Vortrag: „Die Anschauung im neusprachlichen Unterricht“ als begeisterten Anhänger der neuen Methode und erklärt darin:

„Zu den **besten englischen Bearbeitungen der Hölzelschen Bilder** gehört die von **Dr. E. Wilke**.“

Die ganze Anlage des Buches wie ihre Durchführung hat uns sehr gut gefallen; und wir möchten das Buch in der Überzeugung, dass sich auf grund derselben sehr schöne Erfolge, namentlich in bezug auf das Sprechenlernen des Englischen erzielen lassen, als ein ausgezeichnetes Lehrmittel aufs wärmste empfehlen.

Fr. Vogt-Donauwörth. (Literaturbl. f. kath. Erzieher.)

Verlag von **Raimund Gerhard**, vorm. Wolfg. Gerhard,
1845 — **Leipzig** — 1895.

[O.V. 7]

Für Ärzte oder Instituts-Vorsteher.

[O.V. 5]

In einer Stadt der Ostschweiz, Knotenpunkt dreier Eisenbahnen, ist ein grosses **Herrschaftshaus** nebst **Ökonomiegebäuden, Garten- und Wiesland** mit reichem **Obstwachs** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schon früher während langen Jahren als **Anstalt** betrieben, würde sich das Effekt besonders für einen **Spezialarzt**, sowie auch als **Pensionat** sehr gut eignen. Anfragen befördern unter Chiffre **H 653 Ch Haasenstein & Vogler, Chur**.

Der liebste Reisebegleiter ist

Fenners Zeichenunterricht

durch mich selbst.

Preis 3 Fr.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich,
In allen Buchhandlungen zu haben.

Zur Neueinführung zum bevorstehenden Schulwechsel empfohlen:

Deutsche Schulgrammatik für Volks- und Bürgerschulen.

Von Karl A. Krüger, Rektor in Königsberg i. Pr.

Ausgabe A. Vierte verbesserte Auflage.

Preis kartonirt 25 Pf. In Partien billiger.

Ein Probeexemplar liefere ich gegen Einsendung von 15 Pf. in Briefmarken franko.

. . . . Der Stoff des ganzen Werkchens ist in so klarer, leicht verständlicher Darstellung gegeben, dass wir das Büchlein zum Gebrauch in Volksschulen warm empfehlen können und nur wünschen, recht viele Pädagogen möchten es einer Prüfung zur Einführung unterwerfen. (Elsass-Lothringische Volksschule.)

Deutsche Schulgrammatik

nebst

Metrik, Poetik und Wörterverzeichnis

für Volks- Bürger- und Mittelschulen und den entsprechenden Klassen
höherer Lehranstalten.

Von Karl A. Krüger, Rektor in Königsberg i. Pr.

Ausgabe B. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Preis geb. 50 Pf.

Ein Probeexemplar behufs Prüfung zur Einführung liefere für 30 Pf. franko.

In dem vorliegenden Büchlein bietet der Verfasser der Schule ein Lehrmittel, das hinsichtlich seines Materials pädagogisch gesichtet und meisterhaft behandelt ist. Das vortrefflich ausgestattete und sehr billige Büchlein verdient die wärmste Empfehlung. (Patriotische Zeitung.)

Raumlehre für Volksschulen.

Mit Rücksicht auf Zeichnen und Rechnen

bearbeitet von Karl A. Krüger, Rektor in Königsberg i. Pr. [O.V. 6]

Mit 70 in den Text gedruckten Figuren. Preis 20 Pf.

Ein Probeexemplar sende ich gegen Einsendung von 10 Pf. in Briefmarken franco.

Diese kleine Raumlehre, die mit Rücksicht auf Rechnen und Zeichnen bearbeitet ist, hat uns in ihrer Anlage und Ausführung ganz vortrefflich gefallen. (Schlesische Schulztg.)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, sowie auch direkt von der Verlagsbuchhandlung.

Danzig.

Franz Axt.

Soeben erschien in unserm Verlag:

Schröder, C.,

Leitfaden der Experimentalphysik.

Eine Anleitung zur Handhabung und Anfertigung einfacher physikalischer Apparate für den Gebrauch in Volks-, Bürger- und Fortbildungsschulen.

Preis M. —. 50., gegen Einsendung von M. —. 60 erfolgt Franko-Zusendung.

Ferner erschienen in unserm Verlag nachstehende empfehlenswerte Bücher für den Handfertigkeitsunterricht:

Lehrgang für den Kerbschnitt.

Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage mit 12 technischen Beilagen von

P. Reumann, Leiter der Handfertigkeitschule in Görlitz.

Format 8^o. Preis M. 3.

Dieses Werk, in welchem die Hauptbedingungen des Kerbschnittes in fortschreitender Reihenfolge äusserst sinnreich angeordnet sind, soll bei Erteilung des Schnittunterrichtes die erste Handreichung bieten. Neben den eigentlichen Vorübungen veranschaulichen die beigegebenen technischen Beilagen auch die vielseitigste praktische Anwendung.

Unterweisung in der Buchbinderkunst.

von Josef Bergmeister.

Format 8^o. Preis Mk. 1. 25.

Dieser mit vielen Illustrationen versehene Lehrgang ist in einer Weise geschrieben, dass sich jeder danach soweit im Buchbinderfach bilden kann, um sich einen guten Einband selbst zu fertigen.

Lehrplan für Papparbeiten

von Lehrer Franz Hertl, Leiter der Zwickauer Handfertigkeits-Vereinsschule.

Format 8^o. Mit 7 grossen technischen Beilagen. Preis M. 2. 25.

Der sehr bekannte Autor bietet in knapper Form für den Anfänger völlig ausreichende Erläuterungen und wählte den Stoff der Übungen aus der Umgebung des Knaben, so dass die angefertigten Gegenstände in Familie und Schule Verwendung finden können.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt

[O.V. 8]

von Dr. Oskar Schneider, Leipzig, Schulstrasse 10/12.